

Vorwort

Jedes Kind will kommunizieren – auch wenn es nicht oder kaum über Lautsprache verfügt. Und jedes Kind kann kommunizieren, wenn sich Menschen mit ihm auf den Weg machen, nach entsprechenden Kommunikationsformen und -hilfen zu suchen.

Vor 15 Jahren haben wir in unserem Unterstufenteam der Levana Schule Schweich beschlossen, neben anderen Kommunikationshilfen Gebärden anzubieten und unterstützend zur Lautsprache Schlüsselwörter mit den Händen zu „sprechen“ – durchgängig den ganzen Schultag. Nicht alle, doch sehr viele nichtsprechende Kinder nahmen dieses Angebot an und erkannten für sich Gebärden als Ausdrucksmöglichkeit. Und nicht wenige versetzten uns in Erstaunen, durch:

- die selbstverständliche Aneignung
- den raschen Ausbau ihres Gebärdenwortschatzes
- die Auswahl der Gebärden entsprechend ihrer Vorlieben und nicht entsprechend des Schweregrades in der Ausführung
- die schnelle Bildung von Gebärdensätzen
- ihre Kenntnisse, die sie mit Gebärden ausdrückten
- die Gezieltheit, mit der sie Gebärden situationsbezogen einsetzten, auch wenn sie aufgrund körperlicher Beeinträchtigung nur wenige beherrschten
- ihr Interesse an den von Frau Roth gezeichneten Gebärdenkarten.

Vor allem beeindruckte uns jedoch, wie viele Kinder durch den Einsatz von Gebärden zur Lautsprache fanden. Einige soweit, dass Gebärden zunehmend überflüssig wurden. Mit der Erfahrung verstanden zu werden, wuchs die Motivation zur Kommunikation. Indem der Druck, sprechen zu müssen, von ihnen genommen wurde, wuchs der Mut zur lautsprachlichen Äußerung.

Mit der steigenden Anzahl nichtsprechender Kinder an unserer Schule wurde Unterstützte Kommunikation Teil des Schulprogramms. In allen Klassen konnte beobachtet werden, wie mit den eröffneten Mitteilungsmöglichkeiten problematische Verhaltensweisen zurückgingen. Die Gebärdenkompetenz der Schüler, die in höhere Klassen wechselten, überzeugte Kollegen/innen, sich auch Gebärden anzueignen. Grundlage bildete das vierbändige Gebärdenlexikon für die deutsche Gebärdensprache (DGS) von Maisch und Wisch.

In der Praxis des Gebärdens erweisen sich Gebärdenkarten als ein wichtiges methodisches Element. Leider zeigte sich die Kopierqualität der fotografischen Gebärdendarstellungen der DGS-Gebärdensammlung mittelmäßig bis schlecht und so für die Herstellung von Gebärdenkarten nicht so

gut geeignet. Und für Kinder wirkten sie weniger ansprechend. So begann Frau Roth zu zeichnen. Uns war es wichtig, auch den Menschen, um die es ging, den nichtsprechenden Kindern, Gebärden sprichwörtlich an die Hand zu geben und ihnen über die Karten neue Lernmöglichkeiten zu eröffnen. Die Zeichnungen waren für die Kinder leichter zu lesen als Fotos. Frau Roth zeichnete auf Anfrage für alle Klassen, da sich ihre Gebärdenkarten beim Einsatz im Unterricht auf vielfältiger Weise bewährten.

Unterstützte Kommunikation hat in Schulen, Kindergärten und in der Frühförderung fortwährend an Bedeutung gewonnen. Im Rahmen meiner Seminare wurde ich von Seminarteilnehmern immer wieder auf die Gebärdenkarten angesprochen. Viele Seminarteilnehmer baten, sie zu veröffentlichen. Indem wir diesem Wunsch jetzt entsprechen, möchten wir Lehrkräften aller Schularten, Eltern, Therapeuten und Mitarbeiter/innen in Kindergärten, die Gebärden einsetzen wollen oder bereits einsetzen, die Arbeit erleichtern:

- durch die Zusammenstellung von Gebärdenkarten als Kopiervorlage für immer wiederkehrende Situationen im Alltag von Schule, Elternhaus und Kindergarten
- verbunden mit vielfältigen Anregungen und Hinweisen zum Einsatz von Gebärden und Gebärdenkarten in den ausgewählten Alltagssituationen.

Darüber hinaus ist es uns ein besonderes Anliegen:

- die Bedeutung eines frühen Gebärdeneinsatzes für die Persönlichkeitsentwicklung aufzuzeigen und
- auf bisher noch zu wenig beachtete Möglichkeiten aufmerksam zu machen wie „mit Gebärden Halt und Orientierung geben“, „mit Gebärdenkarten Sätze bilden“ oder „mit Gebärden lesen“.

Alle Gebärdenzeichnungen dieses Buches basieren auf den DGS-Gebärdenlexika, den sogenannten „Blauen Büchern“, d.h. alle Gebärden sind mit diesen in der Ausführung identisch.

Wir würden uns freuen, mit diesem Buch dazu beizutragen, dass immer mehr Menschen in immer mehr Situationen mit den Händen sprechen!